

F 57.291
Mai 1966
Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 2. Mai 1966



Blatt 1075

Neuer Kindergarten in der Leopoldstadt
=====

2. Mai (RK) Kommenden Montag, den 9. Mai, wird wieder ein städtischer Kindergarten seiner Bestimmung übergeben. Bürgermeister Bruno Marek wird um 9 Uhr diesen Kindergarten in der städtischen Wohnhausanlage im 2. Bezirk, Fruchtgasse 2-Czerninplatz, eröffnen. Der neue Kindergarten wurde im 6. Stockwerk der Stiegen 2 bis 5 dieser Wohnhausanlage eingerichtet. Er ist über die Stiege 3 mit einem eigenen Personenaufzug zu erreichen. Die Räume werden vier Kindergruppen aufnehmen.

Bürgermeister Marek eröffnet Ausstellung über die Mariahilfer Straße
=====

Kommenden Samstag, den 7. Mai, wird Bürgermeister Bruno Marek um 10.30 Uhr eine anlässlich der Wiener Festwochen eingerichtete Sonderausstellung im Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4, eröffnen. Die vom Leiter des Heimatmuseums, Fritz Illing, und von Dr. Hubert Kaut (Historisches Museum der Stadt Wien) eingerichtete Ausstellung ist der Geschichte der größten Geschäftsstraße Wiens gewidmet; sie trägt den Titel: "Die Mariahilfer Straße vom Glacis bis zum Linienwall".

Gehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zu diesen beiden Veranstaltungen zu entsenden.

- - -

70. Geburtstag von Erich Schmid

=====

2. Mai (RK) Am 4. Mai vollendet der Physiker Univ.-Prof. Dr. Erich Schmid das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Bruck an der Mur geboren und studierte an der Wiener Universität Physik und Mathematik. Nach seiner Promotion war er Assistent an der Technischen Hochschule. 1922 arbeitete er am Kaiser Wilhelm-Institut für Faserstoffchemie in Berlin-Dahlem, 1924 trat er in das Metall-Laboratorium der Metallgesellschaft in Frankfurt am Main ein. 1928 wurde er Abteilungsleiter im Kaiser Wilhelm-Institut für Metallforschung und habilitierte sich an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg für Physik. Von 1932 bis 1934 war er ordentlicher Professor und Vorstand des Physikalischen Instituts an der Universität Freiburg. Von 1946 bis 1951 leitete er die Laboratorien der Vacuum-Schmelze AG. in Hanau. Gleichzeitig war er Lehrbeauftragter an der Bergakademie Claustal. Anschließend kehrte Schmid als Ordinarius und Vorstand des 2. Physikalischen Instituts an die Wiener Universität zurück. 1953 erfolgte seine Wahl zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1956 die Promotion zum Ehrendoktor der Montanistischen Hochschule in Leoben. 1957 erhielt er die Wilhelm Exner-Medaille des Österreichischen Gewerbevereins und die Hayn-Denk Münze der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde, 1960 den Erwin Schrödinger-Preis der Österreichischen Akademie. 1962 erfolgte seine Wahl zum Ehrenmitglied der Japanischen Gesellschaft für Metallkunde. Das Max Planck-Institut ernannte ihn zum auswärtigen Mitglied. Seit 1963 ist er Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. 1965 wurde ihm der Preis der Stadt Wien für Naturwissenschaften verliehen.

Erich Schmid ist einer der Schöpfer der Metallphysik. Nach ihm ist das "Schmid'sche Schubspannungsgesetz" benannt. Von ihm stammen auch grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der Verformungstexturen, der Aushärtbarkeit von Legierungen und der Rekristallisation. Er hat ferner eine Reihe von Austauschwerkstoffen entwickelt oder verbessert und als einer der

ersten in Europa die Wichtigkeit der Untersuchung der Beeinflussung der Festkörpereigenschaften durch Bestrahlung erkannt. Seine Veröffentlichung "Kristallplastizität" (1935) ist die erste und heute noch richtunggebende kritische Zusammenfassung über das Gegenwartswissen auf diesem Gebiet der Metallkunde. Es diente einer Generation von Metallphysikern in der ganzen Welt als Lehrbuch. Das Buch "Werkstoffe des Reaktorbaues" aus dem Jahr 1962 ist eine der ersten diesbezüglichen Zusammenstellungen in deutscher Sprache.

Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Gertrude Sandner haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

Schwedische Gewerkschafter im Rathaus =====

2. Mai (RK) Gegenwärtig hält sich eine 20köpfige Gruppe schwedischer Gewerkschafter zu einem Studienbesuch in Wien auf. Die Reise der Gewerkschafter, die alle bei der großen Lokomotiv- und Turbinenfabrik Nohab in der nordschwedischen Stadt Trollhättan beschäftigt sind, wurde im Rahmen eines Studienaustausches vom Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes organisiert.

Heute früh begrüßte Stadtrat Rudolf Sigmund im Namen von Bürgermeister Bruno Marek die schwedischen Gäste bei einem Empfang der Stadtverwaltung im Steinernen Saal des Wiener Rathauses. Stadtrat Sigmund, der, wie er feststellte, vor 40 Jahren in einer ähnlichen Situation wie die Gäste war - er fuhr damals mit Unterstützung der Gewerkschaft nach Schweden -, hieß die Gewerkschafter aus dem Norden Europas herzlich willkommen und gab ihnen einen informativen Überblick über den Aufbau unserer Stadt nach dem zweiten Weltkrieg. Dem Delegationsleiter überreichte er sodann zur Erinnerung einen Abdruck des ältesten erhaltenen Stadtsiegels von Wien. Die schwedischen Gäste revanchierten sich mit einem auf Seide gedruckten Bild der ersten in Schweden gebauten Lokomotive, die 1865 von der Firma Nohab entwickelt und hergestellt wurde.

- - -

Aus dem sonnigen Florida ins sonnige Wien
 =====

2. Mai (RK) Heute mittag besuchte eine Handelsförderungsdelegation der "Pan American Commission" aus Tampa, Florida, die im Verlauf einer "Goodwill"-Reise durch Europa die Länder Portugal, Spanien und Österreich besucht, Bürgermeister Bruno Marek in seinem Amtssitz im Wiener Rathaus.

Die Gäste aus Übersee, unter denen sich der persönliche Vertreter des Gouverneurs von Florida, Mr. James W. Warren, und der Vertreter des Bürgermeisters von Tampa, Donn Gregory, befanden, überreichten dem Wiener Stadtoberhaupt ein kleines goldenes Modeset. Bürgermeister Marek revanchierte sich mit einer Nachbildung des ältesten erhaltenen Stadtsiegels von Wien sowie einem schönen Wien-Buch und erinnerte daran, daß er die Bedeutung der Goodwill-Kontakte sehr zu schätzen wisse. Dann trug er namens der Stadt den beiden Vertretern von Florida und Tampa herzliche Grüße an ihre Heimat auf und wünschte den Gästen noch viele sonnige Tage in Wien.

- - -

Das Plakat für die Toulouse-Lautrec-Ausstellung
 =====

2. Mai (RK) Das Plakat der kommenden großen Festwochen-Ausstellung mit Werken von Toulouse-Lautrec wird dieser Tage fertiggestellt und daher bald die Werbeflächen des Wiener Straßenbildes schmücken. Die Graphik zeigt ein Selbstbildnis des Meisters, die mit seinem Signum und der für ihn typischen Unterschrift kombiniert ist.

Die Ausstellung Henri de Toulouse-Lautrec wird vom Kulturamt der Stadt Wien im Österreichischen Museum für Angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstraße 3, eingerichtet und in den Monaten Juni und Juli täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet sein. Der Eintritt wird zehn Schilling, für Gruppen ab zehn Personen fünf Schilling, für Schüler, Lehrpersonen und Militär zwei Schilling betragen. Ein reichhaltiger Katalog soll das Verständnis der Besucher für den berühmten französischen Maler und sein Werk vertiefen.

- - -

Führungen im Historischen Museum der Stadt Wien im Mai
 =====

2. Mai (RK)

So 8. Mai	9.30 bis 11 Uhr	Das mittelalterliche Wien (Dr. Pötschner)
So 15. Mai	9.30 bis 11 Uhr	Gesamte Schausammlung (Dr. Bisanz)
Do 19. Mai	9.30 bis 11 Uhr	19. und 20. Jahrhundert (Dr. Bisanz)
So 22. Mai	9.30 bis 11 Uhr	16. bis 18. Jahrhundert (Dr. Pötschner)
Mo 30. Mai	9.30 bis 11 Uhr	Handwerk, Gewerbe und Wiener Volksleben (Dr. Kaut)

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldung unter der Nummer 42 804/741, Klappe 46. Die Führungen sind kostenlos, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
 =====

2. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kohl 4 bis 8 S, Blätterspinat 2 bis 4 S je Kilogramm, Häuptelsalat- Neusiedler 1 bis 2 S je Stück.

Obst: Äpfel italienisch 6 bis 8 S, Birnen italienisch 7.50 bis 10 S, Orangen 6 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Die erste Muttertagsfeier auf dem Kahlenberg
=====Stadtrat Maria Jacobi: Die Mütter sind das Herz unserer Stadt

2. Mai (RK) Heute begann der Reigen der Muttertagsfeiern der Stadt Wien auf dem Kahlenberg. An diesen Mütterehrunge, die 1954 ins Leben gerufen wurden, haben bisher in 45 Veranstaltungen 15.032 Wiener Mütter teilgenommen. In den ersten Jahren war die Altersgrenze mit "über 75" festgesetzt, dann mit "über 70" und heute mit "über 60 Jahren."

Bei der ersten Muttertagsfeier - weitere Veranstaltungen sind in den folgenden Tagen bis Donnerstag, den 5. Mai, vorgesehen - konnte Wohlfahrtsstadtrat Maria Jacobi auch Stadtrat Dr. Glück sowie mehrere Gemeinderäte und die Bezirksvorsteher jener Bezirke begrüßen, aus denen die Mütter stammen. Heute waren die Bezirke 1, 2, 3, 8, 10 und 23 an der Reihe mit insgesamt 345 Müttern, die 648 Kindern das Leben geschenkt haben. Die Rekorde der Veranstaltung auf dem Kahlenberg lieferte alle der 2. Bezirk: die älteste Mutter Katharina Dübelle mit 93 Jahren, die kinderreichste Mutter Josefine Hrudnyck (66) mit 14 Kindern, 17 Enkeln und einem Urenkel und am heutigen Tag feierte ihren 77. Geburtstag Frau Sophie Kudlik.

Neben der traditionellen Wiener Jause, die von künstlerischen Darbietungen umrahmt war, bekamen die Mütter ein Lebensmittelpaket mit einem Henderl, einer Flasche Rotwein und einer hübschen Tasche sowie als Muttertagsgeschenk eine Hausaltsdose gefüllt mit Kaffee, Tee, Keks und Schokolade und natürlich das traditionelle Muttertagsherz.

Stadtrat Maria Jacobi überbrachte in ihrer Ansprache die Grüße von Bürgermeister Bruno Marek, der an einem der nächsten Tage an einer Muttertagsfeier auf dem Kahlenberg teilnehmen wird. Es gibt viele Festtage im Jahr, sagte die Wohlfahrtsstadträtin, die wir gerne feiern, aber zu den schönsten Festtagen zählt wohl der Muttertag. So wie die Mutter das Herz ihrer kleinen Familie ist, so sind die Mütter von Wien auch das Herz unserer Stadt. Deshalb wollen wir bei den Muttertagsfeiern auf dem Kahlenberg gleichzeitig allen Wiener Müttern sagen, wie sehr wir sie schätzen und lieben und ihnen dankbar sind, daß sie ihr ganzes Leben für ihre Kinder gelebt haben. Nicht nur für den heutigen Tag, sondern vor allem für den kommenden Muttertag, wünschte Stadtrat Maria Jacobi den Gästen der Stadt Wien alles Gute. Die älteste, die kinderreichste und die "Geburtstags"- Mutter erhielten dann von der Stadträtin persönlich einen Blumenstrauß überreicht.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 2. Mai

=====

2. Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 92 Ochsen, 339 Stiere, 405 Kühe, 178 Kalbinnen, Summe 1.014. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.50 bis 17 S, extrem 17.50 S, 6 Stück; Stiere 13.00 bis 16.50 S, extrem 17 S, ein Stück; Kühe 10.30 bis 13.70 S, extrem 14 bis 14.20 S, 4 Stück; Kalbinnen 13 bis 16 S, extrem 16.30 bis 16.50 S, 2 Stück; Beinlvieh Kühe 9 bis 10 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 12.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Kalbinnen um 7 Groschen und erhöhte sich bei Ochsen um 10 Groschen, Stieren um 9 Groschen und bei Kühen um 25 Groschen je Kilogramm.

Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für: Ochsen 15.32 S, Stiere 15.32 S, Kühe 11.57 S, Kalbinnen 14.51 S; Beinlvieh verteuerte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm. Die Aufschlüsselung von Bank- und Beinlvieh erfolgt abschließend im Wochenausweis.

- - -